

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 263.

Mittwoch, 12. November 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabos werden angenommen. Anzeigen-Klausur für die Nummer des Ausgabedates bis vor mittag 9 Uhr ohne Gewehr. Preis für die kleinste Zeile 45 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Bezelpreis 12 Pf.) Zeitraubender und tabellarischer Text nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Hausväter-Bereinigung der Kirchengemeinde Riesa.

Donnerstag, den 13. November 1913 abends 8 Uhr im Jugendheim

öffentlicher Vortragsabend

mit Vortrag des Herrn Pastor Reuter-Dresden über: "Das Rätsel des Lebens in naturwissenschaftlicher Beleuchtung".

Die Glieder der Kirchengemeinde — Männer wie Frauen — werden dazu herzlich eingeladen. Auch Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Die Hausväter-Bereinigung der Kirchengemeinde Riesa, am 10. November 1913.

V. Friedrich, v.

Vertliches und Sachliches.

Riesa, den 12. November 1913.

* Die hiesige Polizei nahm gestern abend beim Revierdienst der Herberge zur Heimat den Handlungshelfer August Ossermann aus Gauland fest, der von der Staatsanwaltschaft Lübben wegen Unterschlagung stehhaftisch gesucht wird.

* Durch die leichtsinnige Spielerei eines Knaben mit Funkenfeuerstreichholzern wurde gestern abend in der sechsten Stunde in einer Wohnung des Hauses Paulscher Straße 3 ein Gardinenbrand verursacht. Der Knabe hatte das brennende Streichholz in die Höhe geschleudert, wobei es durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung fiel und dort die Gardinen in Brand setzte, die völlig verbrannt sind. Durch das Feuer wurden auch einige Möbelstücke und die Fenster beschädigt. Der Brand wurde von der Wohnungsinhaberin gelöscht.

* Das in unserem Blatte gestern mitgeteilte Ergebnis der Stadtverordnetenwahl bedarf insofern einer Richtigstellung, als Herr Kaufmann Bille nicht 9, sondern 97 Stimmen erhalten hat. Das Ergebnis war uns telefonisch übermittelt worden, und der Fehler beruht daher lediglich auf einem Missverständnis, wie es bei Fernsprech-Mitteilungen ja nur zu leicht unterlaufen kann.

* Ein Vortrag für Damen findet Freitag im Wettiner Hof statt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (Näheres im Inserat.)

* Die Wiedereinführung des Postankunftsstempels kann nicht in Aussicht gestellt werden, so hat das Reichspostamt auf eine erneute Eingabe des Deutschen Handelskongresses und anderer Interessenten entschieden. In der Eingabe hieß es: Abgesehen davon, daß sich nach Wegfall des Ankunftsstempels Vergötterungen in der Briefbeförderung schwer nachweisen lassen, wird auch der Rechtsverkehr in häufigen Fällen dadurch betroffen, weil der Postankunftsstempel früher als Beweismittel herangezogen wurde.

* Es wird noch immer nicht genügend beachtet, daß nach Dresden gerichtete Briefe häufig Vergötterungen in der Beförderung erleiden, weil sie in der Aufschrift nicht den Zusatz „Altstadt“ oder „Neustadt“ tragen. Alle Briefe, die mit dieser näheren Bezeichnung nicht versehen sind, müssen über das Postamt Dresden-N. 1 (Am Postplatz) geleitet und dort einzeln umgearbeitet werden, während sie sonst bereits unterwegs in den Bahnhöfen nach Altstadt und Neustadt getrennt werden können.

* Vom Ertrage des Kornblumentages wird der zehnte Teil, also eine Summe von 65 000 Mark, dem Veteraneheim in Wechselburg überwiesen werden, womit diese segensreiche Institution eine Reihe von Jahren jeder Sorge um ihren Weiterstand überhoben wird.

* Wegen der Milchversorgung so wichtigen Zitterung der Milchkühe wird auf den für Freitag, den 14. November, nachmittags 4 Uhr in den „Drei Raben“, Dresden, Marienstraße, angekündigten Vortrag des Herrn Oeconomiker Höckner über Milchzitterung nach Leistung in der an diesem Tage stattfindenden Versammlung der Oeconomischen Gesellschaft noch besonders hingewiesen.

* Postalisch. Zur Befestigung von häufig vorkommenden Unzuträglichkeiten wird darauf hingewiesen, daß die gründlichen Bollinhaltserklärungen, die den Pastoren und Wertstoffen nach dem Auslaufe für die Zwecke der deutschen Warenverkehrsstatistik beizufügen sind, in allen Teilen deutlich und leicht leserlich ausgefüllt und in deutscher Sprache abgeschrieben müssen. — Für Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna (deutsche Postanstalten) gilt jetzt wieder das Umrechnungsverhältnis von 100 Pfaster (Gold) = 18,65 M. — In Oujendaura (Deutsch-Südwestafrika), 84 Kilometer südlich von Olahando, ist am 1. Oktober eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf

die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

* Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das Hamb. Fr.-Bl.: Der Wasserstand der Elbe hat leider noch keine Aufbesserung erfahren, und die Tiefststufe unterhalb Magdeburgs beträgt bis auf weiteres nur 1,25 Meter. Der Verkehr wird aber durch Kahnverschieben bei Dömitz u. a. arg behindert, teilweise auch unterbrochen. Der Frachtmarkt ist äußerst fest. Die Grundfracht für böhmische Braunkohlen, deren Umschlag stark erhöht ist, behauptete sich auf 220 Pf. die Tonne Magdeburg, 260 Pf. Unterelbe (neben Stoffzuschlägen nach Wasserstand). In der Mittelalbe ist das Güterangebot recht lebhaft, und die Nachfrage nach Raum ist unter den zeitigen Verhältnissen schwer zu befriedigen. Die Frachten sind daher sehr hoch. Schon Mitte der Woche wurden nach Hamburg für Massengüter 18 bis 20 Pf. für den Bentiner gezahlt, und weitere Erhöhungen sind nicht ausgeschlossen. Die gleiche Haltung zeigt der Hamburger Frachtmarkt. Hier wurden in den letzten Tagen für Kohlen nach Unterpree 15 Pf. für den Bentiner Rahnmiete, neben 5 Pf. Schlepplohn, gezahlt, wogegen die Rahnmieten für Getreide auf 17 bis 20 Pf. für den Bentiner (nach Größe der Rähne) kamen.

* Der diesjährige Obermeistertag der im Bezirkverein Königreich Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes vereinigten Fleischerinnungen findet am 2. Dezember in Dresden im Hotel „Drei Raben“ statt. — Zum Landtagssitz beginnt aus Dresden geschrieben: Während die sächsischen Landtage im lebensfrischen Jahrzehnt regelmäßig durch hervorragende Gesetzgebungsarbeiten ein besonderes Gepräge erhalten und an die beteiligten Parteien mitunter geradezu mämmendere Anforderungen stellten, ist der gegenwärtig beginnende Landtag ein solcher, der in der Geschichte der sächsischen Gesetzgebung nicht besonders viel Raum beanspruchen wird. Aber im Hintergrunde harren schon eine ganze Anzahl bedeutender Probleme der Lösung. Es sei nur erinnert an die Organisationsgesetze, die immer mehr von der Zeit überholt werden und der Modernisierung dringend bedürfen. Ferner hat die Frage des Beamtenrechtes einer zeitgemäßen Abdifferenzierung und doch das schwierige Problem der Volkschulreform und die Forderung nach einer Änderung in der Besetzung der ersten Ständeämter nicht nur Platz kommen werden, bedarf kaum einer besonderen Betonung. Zu diesen wichtigen Gesetzgebungen der nächsten Zukunft werden im bevorstehenden Landtag schon klare Verhandlungen stattfinden. Die Parteien haben auch gar nicht die Absicht, nun etwa in angenehmer Weiselichkeit im Landtag die Hände in den Schoß zu legen, denn diesmal ist die Zweite Kammer legitim vor ihrer Integrationserneuerung zusammen und da gilt es, richtig den Wahlen vorzubereiten. Jede Partei, von der äußersten Rechten angefangen bis hinüber zur blau-roten Linken, wird sich selbstverständlich bemühen, noch möglichst viel Budgetanträge im Sinne ihres Programms von der Regierung heranzuholen und, wenn dies nicht möglich ist, wenigstens entsprechende Forderungen im Parlamente mit dem nötigen Nachdruck aufzutreten. Das Landhaus hat so schon große Fenster, daß es wahrscheinlich eine Vorheit wäre, nicht zu ihnen hinauszutreten. An erstaunlichen Vorstellungen hat es ja hierfür in den letzten Landtagen nicht gefehlt. Wer also meint, daß der diesmalige Landtag wesentlich längere Sitzungen haben und nicht so lange dauern wird, wie seine leichten Vorgänger, der dürfte die Meinung ohne den Witz, im vorliegenden Falle ohne das menschlich ganz verständliche Maßgeißel der politischen Parteien gemacht haben. Nach allem, was man in den letzten Wochen vornahm, dürfte dem Rude nach links nun auch in Sachsen, wie anderwärts, ein Rück nach rechts folgen. Andernfalls sich die Parteizahlstärken in der Zweiten Kammer in der Hinsicht, daß die sächsische Staatsregierung weder mit einer nationalgesinnten Mehrheit rechnen kann, dann wird sie auch wieder freudiger mit großen Gesetzgebungsvorschlägen, an denen es, wie gesagt, nicht fehlt, herausstreifen. Ihre gegenwärtige Reserve auf diesem Gebiete ist recht groß; sie gibt den Ordnungsparteien Zeit zur Sammlung und vermeidet zunächst die Bildung neuen Bündnisses, von dem immer noch gerade genug vorhanden ist. Der dem Landtag als wichtigste Vorlage zugehende Staatshaushaltsetat 1914 und 1915 weist finanziell auf die gleiche Periode kennzeichnend eine nicht schlechte Finanzlage Sachsen's und eine in den Grundzügen gefundene Finanzpolitik, über die zwischen Regierung und Parlament keine tiefegehende Meinungsverschiedenheit besteht. Neben Einzelfragen, wie z. B. über eine stärkere Förderung des Verkehrs in verschiedener Hinsicht, eine nicht zu große finanzielle Belastung der gegenwärtigen Generation vornehmlich zum Wohl der Zukunft u. a. m., ist hinwegzutun. Die begonnenen großen kulturellen und wirtschaftlichen Maßnahmen des Staates (Vermeidung der Sammlungen, Auslauf mächtiger Kohlevorräte durch

Nächsten Sonnabend wird der hiesige Gemeindeteich gefischt. Der Karfreitagslauf beginnt gegen 2 Uhr nachmittags.

Glaubig, am 12. November 1913.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vermittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

den Staat, Unterstützung der Schulen u. d. Fortführung und Angriffnahme von großen Staatsbauten der verschiedensten Art, Errichtung von Talsperren, soziale Fürsorge u. s. a. m.) werden weiter geführt und manches Neue kommt in Vorschlag. Die dem Landtage zugehenden Gesetzesvorlagen (Änderung des Jagdgesetzes, Haftung der Kleinbahngesellschaften u. s. m.) dürften sämtlich zur Verabsiedlung kommen.

* Auf das Gesuch des Vorstandes des sächsischen Innungsverbands an die sächsischen Gewerbeammänner, die allgemeine Regelung der Beratung bei der Berufswahl und die Lehrstellenvermittlung in die Wege zu leiten, beschlossen die Gewerbeammänner, diesem Schied zu entsprechen und beauftragten zunächst die geschäftsführenden Beamten, schaulicht Leistungen für die Durchführung dieses Planes aufzustellen. Endlich wurde beschlossen, durch die einzelnen Gewerbeammänner festzustellen zu lassen, inwieviel die Verordnung des Ministeriums des Innern über die dem Handwerk und Gewerbe durch die gewerblichen Unternehmungen der Gemeinden bereitete Konkurrenz Beachtung gefunden hat und nach Bedürfnis dem Ministerium erneut Brecht zu erstatte und es zu erneut, anderweitige energische Maßnahmen zu ergreifen, wenn festgestellt werden sollte, daß nach wie vor bestreitbare Klagen über die Konkurrenz der Gemeinden erhoben werden.

* Großenhain. Die Schwelnepest greift weiter um sich. Saut amtsfürstlichlicher Bekanntmachung ist sie auch unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers Oskar Döschel in Treuegebäude ausgebrochen.

Dahlen. Zufolge stattgefunderner Bestätigung durch die Herren Professor Dr. Strecker, Oberlörmannschafter Dr. Engels und Kreissekretär Dr. Hey vom Landwirtschaftlichen Kreisverein und des Gesamtvorstandes plant man die Beschaffung einer ländlichen Bewässerungsanlage für die Weideflächen. — Zum Beitzleiter der Landwirtschaftlichen Einlauffreigesellschaft Dahlen und Umgegend bestellte man Herrn Rentier Spielmann-Bortewig. Er tritt am 1. Dezember sein Amt an.

Döbeln. Der Bezirkshausschuh der Amtsfürstmannschaft Döbeln stimmte in seiner letzten Sitzung dem Entwurf eines Verbotes der Verstärkung der Tanzställe, sowie der sogenannten Schiebe- und Wackeltänze zu.

Mußichen. Die Motoromnibus-Aktiengesellschaft Bad Saarow-Grimma-Borna erstrebt, die Motorwagen bis nach Müßichen verleihen zu lassen. Um die Stabilität der Linie Grimma-Mußichen festzustellen, wurde die Strecke am Sonnabend von einigen Vorstandsmitgliedern der erwähnten Gesellschaft befahren.

* Dresden. Graf Adam v. Wulkenau-Hohenfurth, der Schwager des österreichischen Thronfolgers, Kommandeur des Leipziger Ulanenregiments, wird im Januar seinen Abschied nehmen und nach Dresden übersiedeln. — Das Kultusministerium hat für die Jugendschule in Naußberg neueuerdings eine Beihilfe aus Staatsmitteln in Höhe von 300 M. bewilligt.

* Dresden. Morgen abend 10 Uhr 45 Minuten begibt sich der König zu einem Besuch des Prinzen Oskar und seiner Tochter und wird von dort am Freitag 5 Uhr 55 Minuten nach zu einem Erwidерungsbesuch am Kgl. Bayerischen Hofe in München eintreffen. Von München reist der Monarch am Sonnabend 9 Uhr 30 Minuten abends zu einem Jagdausflug nach Tarvis, von wo er am 1. Dezember nach Dresden zurückzukehren gedenkt.

* Dresden. Bei der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer in fünf Abteilungen bildete die Tafelache eine auffallende Erscheinung, daß zu Vorsitzenden dieser Abteilungen nur konservative und nationalliberale Abgeordnete gewählt wurden. Im leichten Landtag war der sozialdemokratische Abg. Uhlig Vorsitzender der 4. Abteilung.

Pillnitz. Eine elektrische Bahn von hier nach Kopitz-Vienna ist schon seit längerer Zeit geplant. Infolgedessen hatten die interessierten Gemeinden bereits dem letzten Landtag eine Petition überbracht, die jedoch infolge der großen Anzahl derartiger Petitionen nicht zur Verhandlung gelangte. Die Gemeinden wollen sich nunmehr direkt mit dem Königl. Finanzministerium ins Vereinnehmen setzen.

Ottendorf-Okrilla. Ein großer Schadenfeuer dichtete in der Nacht zum Sonntag sämtliche Nebengebäude